

## Weiterbildung Pflege – Wissen vertiefen – Pflege weiterentwickeln

Berner Fachhochschule, Gesundheit, Murtenstrasse 10, 3008 Bern, [gesundheits.bfh.ch](http://gesundheits.bfh.ch)

# Sucht: Ganzheitlicher Blick auf ein komplexes Phänomen



Seit Oktober 2017 bietet die Berner Fachhochschule BFH den Fachkurs «Leben mit der Sucht» für Betroffene, Angehörige und Fachpersonen an. Die Weiterbildung beleuchtet die Suchterkrankung wissenschaftlich; gleichzeitig reflektieren die Teilnehmenden ihre eigenen Erfahrungen. Regula Straumann, Pflegefachfrau HF, ist eine der ersten Absolventinnen.

Es ist ein trüber Dezembersamstag; draussen fällt ein nasses Gemisch aus Regen und Schnee aus den Wolken. Ganz anders die Stimmung, die einem in den Räumlichkeiten an der Schwarztorstrasse 48 in Bern begegnet: Erleichterung liegt in der Luft. Die Anzutreffenden wirken gelöst, lächeln sich an, klopfen sich auf die Schultern. Unter ihnen ist Regula Straumann. Soeben hat sie die Schlusspräsentation im Fachkurs «Leben mit der Sucht», einem neu konzipierten Angebot der Berner Fachhochschule Gesundheit, erfolgreich durchgeführt.

### «Jede und jeder hat das Potenzial für eine Sucht»

Die Pflegefachfrau HF mit Schwerpunkt Psychiatrie betreut und begleitet psychisch Erkrankte und Suchterkrankte in einem Wohnheim der Solodaris Stiftung. Sie ist Gruppenleiterin und eine der Bezugspersonen der Bewohnenden. Die Berg- und Talfahrten des Lebens mit einer Sucht erlebt sie hautnah mit. Welche Sucht genau, sei indes gar nicht relevant: «Komplex ist das Phänomen der Sucht in jeder Manifestation.»

Ein als besonders intensiv erlebter Begleitprozess bewegte Regula Straumann zur Kursanmeldung. Der Betroffene wies ein komplexes psychisches Krankheitsbild auf – darunter eben eine Sucht. Nicht nur die professionelle Beziehung zwischen ihr und dem Bewohnenden sei an Grenzen gestossen, blickt sie zurück und präzisiert: «In der Auseinandersetzung mit ihm und seiner Sucht passierte auch ganz viel mit mir selbst.» So wurde ihr etwa bewusst, dass «jede und jeder das Potenzial für eine Sucht in sich trägt».

### Verschiedene Blickwinkel

Der Fachkurs an der BFH beinhaltet acht Kurstage, die sich auf drei Monate verteilen – ideal zu kombinieren mit der Berufstätigkeit. Eine Besonderheit des Fachkurses ist seine Multiperspektivität: Er richtet sich nicht nur an Suchterkrankte, sondern auch an deren Angehörige, an Begleit- und Betreuungspersonen sowie an so genannte Peers. Letztere sind Personen, die ebenfalls eine Suchtvergangenheit haben und heute ihr Erfahrungswissen weitergeben. Dieses Konzept reizte die 44-Jährige, denn «ich suchte nach einem Setting, das mir eine ganzheitliche Auseinandersetzung mit dem Thema ermöglicht.»

### Wissen und Erfahrungen vernetzen

Wenn Regula Straumann den Fachkurs Revue passieren lässt, betont sie das als ausgewogen erfahrene Verhältnis zwischen Theorie und Praxis. So habe sie einen reichhaltigen theoretischen Einblick gewonnen: in die

«Ich suchte nicht nach einer rein theoretischen Weiterbildung, sondern nach einem Setting, das mir eine ganzheitliche Auseinandersetzung mit dem Thema Sucht ermöglicht.»

neurobiologische Forschung zu Sucht- und Abhängigkeit, in aktuellste Therapieansätze oder in Konzepte wie Selbstwert und Selbstbewusstsein. Letztere lieferten ihr nicht nur wertvolle Inputs für ihre Begleit- und Betreuungsfunktion, sondern forderten sie dazu heraus, sich mit ihrer Biografie und ihrer Rolle als Pflegefachperson und Gruppenleiterin auseinanderzusetzen. «Meine Persönlichkeit prägt meine professionelle Rolle immer mit», erläutert Regula Straumann eine der Einsichten aus dem Kurs. Den Stellenwert des Selbstbildes habe sie zwischenzeitlich bereits ihrem Team vermittelt. Dazu gehöre auch, für Emotionen achtsam zu sein: «Wir sind so sozialisiert, dass wir Emotionen und Professionalität als Gegensatzpaare betrachten – das Gegenteil ist der Fall.»

### Fachlich und persönlich bereichernd

Neben inhaltlichen Erkenntnissen erweiterte Regula Straumann ihre Perspektive um das Wissen und die Erfahrungen der anderen Teilnehmenden. «Indem sich die Kursteilnehmenden miteinander auseinandersetzen, erweitern wir den jeweils eigenen Horizont», beschreibt sie. Die individuell geprägten Ansichten zur Begleitung Suchterkrankter seien durchaus different – letztlich handele es sich jedoch lediglich um verschiedene Herangehensweisen, die gerade in ihrer Kombination Wirkung erzielen. Während des Rückblicks auf den Fachkurs keimt auch leichte Wehmut auf. «Ich lernte viele interessante Menschen mit ihren Biografien kennen – nun sollen sich die Wege wieder trennen.» Bleiben werden, dessen ist sich Regula Straumann sicher, die im Kurs gewonnenen Erkenntnisse: «Sowohl die fachlichen als auch die persönlichen.»

### Weiterbildungsprogramm

Das detaillierte Weiterbildungsprogramm «Psychische Gesundheit und Krankheit» und «Spezialisierte Pflege» finden Sie auf unserer Website.

➔ Infos und Anmeldung: [gesundheits.bfh.ch](http://gesundheits.bfh.ch)